

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Pressemitteilung

Kuratorium ernennt Dr. Carla Cugini zum geschäftsführenden Vorstand



Dr. Carla Cugini, Foto: Frank Schoepgens

Aachen, 14. April 2021

Nach einem mehrstufigen Auswahlprozess hat sich das Kuratorium der Peter und Irene Ludwig Stiftung einstimmig entschieden, Dr. Carla Cugini zum geschäftsführenden Vorstand zu ernennen.

Die promovierte Kunsthistorikerin folgt damit auf Dr. Brigitte Franzen, welche die Aufgabe zuvor sechs Jahre innehatte und im Januar 2021 als Direktorin zum Senckenberg Naturmuseum nach Frankfurt am Main gewechselt ist.

Ab 1. September 2021 wird Dr. Carla Cugini, bisher Geschäftsführerin der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig Köln, die Peter und Irene Ludwig Stiftung leiten.

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Vorsitzende des Kuratoriums der Peter und Irene Ludwig Stiftung, zur Wahl: „Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir mit Frau Dr. Cugini eine äußerst versierte und im Kulturbetrieb führungserprobte Persönlichkeit gewonnen haben. Sie hat unternehmerisches Handeln im Sinne einer gemeinnützigen Institution überzeugend unter Beweis gestellt. Carla Cugini ist kommunikationserprobt und bringt sehr große Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Museen und

deren Direktorinnen und Direktoren mit. Sie wird die Anliegen der Peter und Irene Ludwig Stiftung national und international hervorragend vertreten.“

Dr. Carla Cugini zu ihrer Wahl: „Auf meine neue, vielfältige Aufgabe freue ich mich sehr. Peter und Irene Ludwigs Vision und Engagement haben mich immer schon sehr beeindruckt. Sie haben in den Jahrzehnten ihrer Sammeltätigkeit einen umfassenden Weltkunstgedanken realisiert, der heute eine besondere Aktualität erfährt: von der chinesischen, griechischen und altamerikanischen Antike über europäisches Mittelalter, über Keramiken und Fayencen bis hin zur internationalen Gegenwartskunst aus Ost und West. Ich freue mich darauf, die assoziierten 28 öffentlichen Museen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, unterschiedliche Institutionen in sehr verschiedenen kulturellen Kontexten kennenzulernen und mit ihnen neue Projekte zu bewegen.“

Biografie Dr. Carla Cugini

Seit 2005 leitet Dr. Carla Cugini die Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig, einem der wichtigsten Partner des Museum Ludwig in Köln. Die Schweizerin (geb. 1972 in Zürich) hat Geschichte und Kunstgeschichte sowie englische Literatur an der Universität Zürich studiert. Als Stipendiatin des Collegium Helveticum an der ETH Zürich widmete sie sich Fragestellungen zum Spannungsfeld von Naturwissenschaften und Kunst. Im Rahmen ihrer Dissertation intensivierte sie ihre Beschäftigung mit Hermann von Helmholtz, physiologischer Optik sowie Kunstkritik und Impressionismus. Nach Abschluss der Promotion und einigen Jahren in der Kommunikationsbranche in der Schweiz ist Carla Cugini als Geschäftsführerin der Gesellschaft für Moderne Kunst Ende 2005 nach Köln gewechselt. In dieser über 15-jährigen Tätigkeit zeichnete sie gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand sowohl für die inhaltlichen, fördernden und gemeinnützigen Aspekte verantwortlich. Sie hat entscheidend dazu beigetragen, aus der Gesellschaft für Moderne Kunst generationenübergreifend einen sehr aktiven Verein zu machen, seit 2018 verfügt die Gesellschaft auch über einen internationalen Ableger des Vereins in New York. Carla Cugini ist die Herausgeberin mehrerer Publikationen und Textsammlungen, beispielsweise von Andrea Frasers „Texte, Skripte, Transkripte“ [2013], Kerry James Marshalls „Inside/Out“ [2018], Felix Ganteführers „Kunst im Kontext der Steuer. Vererben, Verschenken, Stiften [2013] sowie „Aus dem Archiv. 1994 – 2019. 25 Jahre Wolfgang-Hahn-Preis“ [2019]. 2013 war sie maßgeblich bei der Initiative „Rettet die KMB!“ beteiligt. Die Initiative erreichte, dass die Kunst- und Museumsbibliothek Köln [KMB] erhalten blieb. Sie zählt zu den wichtigsten deutschen Kunstbibliotheken, u.a. hatte auch Irene Ludwig testamentarisch die Handbibliothek des Sammlerpaars der KMB vermacht.

Sammlung Ludwig und Peter und Irene Ludwig Stiftung

Peter Ludwig (1926 – 1996) und Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927 – 2010) haben Zeit ihres Lebens mehr als 14.000 Kunstwerke von der ägyptischen und der antiken Kunst bis zur internationalen Gegenwartskunst zusammengetragen. Erklärtes Sammlungskonzept war, die Qualität und Bedeutung der Kunst kultur-, länder- und zeitenübergreifend zu verdeutlichen, als weltumspannenden Wert und einzigartiges menschliches Ausdrucksprinzip. Der Begriff der „Weltkunst“ wurde dabei zur Leitlinie, verstanden als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Sammlung Ludwig verteilt sich als Schenkungen und Leihgaben international auf 28 Museen in öffentlicher Trägerschaft. In Aachen, wo das Ehepaar Ludwig wohnte, sind drei Museen mit den Sammlungen eng verbunden, in Köln fünf. Außerhalb Deutschlands ist die Stiftung derzeit in Kuba, China, Russland, Ungarn, Österreich und der Schweiz aktiv. In Wien und Havanna existieren außerdem zwei weitere Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren. Die 1997 nach dem Tod des Sammlers von seiner Witwe gegründete Peter und Irene Ludwig Stiftung erforscht, organisiert und erweitert die Sammlung Ludwig kontinuierlich.

Kontakt: Victoria Haas, Peter und Irene Ludwig Stiftung, Aachen
Mail: contact@ludwigstiftung.de